

Breiter die Kultur-Aufklärungsarbeit entfalten

Während der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR brachten die Werktätigen unseres großen Heimatlandes ihr schrankenloses Vertrauen zur Partei Lenins-Stalins, unter deren Leitung unser Land die gewaltigen Siege des Sozialismus errungen hat, am krasssten zum Ausdruck. Der außerordentliche Erfolg des Blocks der Kommunisten und Parteilosen bei den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR ist das wahre Zeugen der Einheit des Volkes und der Geschlossenheit der Werktätigen um die große Partei der Bolschewiki, — ein neuer Sieg des Sozialismus, wie ihn die Geschichte der Menschheit noch nicht kannte.

Der Erfolg der Wahlkampagne in der Wolgadeutschen Republik, — heißt es im Beschluß des Plenums des Gebietspartei-Komitees vom 31. Dezember 1937, — 99,2 Prozent Anteilnahme der Wähler an der Abstimmung und 99 Prozent der Stimmen für die Kandidaten des Blocks der Kommunisten und Parteilosen, — wurde von einem nie dagewesenen Aufschwung der politischen Aktivität aller Schichten der Werktätigen begleitet. Hierin nehmen auch die Werktätigen unseres Kantons ihren Platz ein. Während der Wahlkampagne wuchs in unserem Kanton, in den Kolchos, MTS und Betrieben, eine Armee neuer Massenagitatoren aus der Mitte der Kommunisten und Parteilosen heran, die sich durch ihre bolschewistische Agitationsarbeit auszeichneten. Unsere Aufgabe ist es, die Arbeit dieser prächtigen Agitatoren zu festigen, neue befördern, die Arbeit der jetzt organisierten verschiedenen Zirkeln zur Kultur-Aufklärungsarbeit muster-gültig entfalten und die breite Kollektivistenmasse, alle Werktätigen des Dorfes in dieselben hereinzuziehen.

In Erfüllung der Forderungen und Wünschen der Werktätigen unseres Kantons und in Erfüllung des Beschlusses des Gebietskomitees der KP(B)SU vom 23. Dezember 1937 wurde die Arbeit auf dem Gebiet der Kulturaufklärung im Dorfe nach einem konkreten Plan begonnen. So z. B. ist in diesem Plan vorausgesehen, daß in jedem Kolchos während der Winterperiode 23 Lektionen über verschiedene Fragen: Agrotechnik, Viehzucht, Gesundheitsschutz, internationale Lage und antireligiöse Propaganda gelesen werden.

Am 5. Januar wurden in 9 Dörfern des Kantons die ersten Versammlungen der Werktätigen laut diesem Plan durchgeführt, wo ein Bericht

über die Lage im republikanischen Spanien stand. Diesen Versammlungen wohnten insgesamt 1085 Personen bei, die eine außerordentlich große Aktivität und Begeisterung an den Tag legten. Auch fanden schon Versammlungen der Werktätigen statt, auf denen über andere Themen Lektionen gelesen wurden.

Eine große und wertvolle Arbeit leistet der Arzt, Gen. Weimann. Er hat im Dorfe Seelmann den Werktätigen bereits 5 Lektionen über Gesundheitsschutz gelesen.

Es muß aber kräftig unterstrichen werden, daß in der Entfaltung der Kultur-Aufklärungsarbeit auch noch große Mängel zu verzeichnen sind. So z. B. haben am 5. Januar im Seelmänner Kolchos „17. Unionspartei-Konferenz“ und in Gnadentau die allgemeine Versammlungen der Kollektivisten, wo der Bericht über die Lage im republikanischen Spanien stand, nicht stattgefunden. In Seelmann wurde diese Versammlung gesprengt, indem es der Vorsitzende des Dorfsowjets, Gen. Laub, für nötig fand eine Präsidiumsitzung einzuberäumen. In Gnadentau fand die Versammlung deswegen nicht statt, weil der Berichterstatter, Sekretär des KK des LKIV, Gen. Kraft, zur Versammlung nicht erschien. Auch solche Versammlungen, wo Berichte über die Maßnahmen zur Steigerung des Ernteertrags standen, haben schon mehrere nicht stattgefunden, weil sich einzelne Agronomen, Kolchosverwaltungen und Dorfsowjets zu diesen wichtigen Fragen durchaus verantwortungslos verhalten. Einer von diesen ist der Agromom der Seelmänner MTS Gen. Fischer, der die Versammlung sprengte, indem er es einfach nicht für nötig fand seinen Bericht den Kollektivisten zu erstatten.

Auch die Lesehallen, Klubs, Rote Ecken und die verschiedenen Zirkel haben bis heute ihre Arbeit noch nicht in dem Maße entfaltet, wie es das Gebietskomitee in seinem Beschluß vom 23. Dezember 1937 fordert.

Wir haben alle Möglichkeiten um die Kultur Aufklärungsarbeit muster-gültig zu organisieren, und das fordert auch die Masse von uns, dazu verpflichtet uns unsere Partei und Regierung, und wir können und müssen diese Aufgabe bolschewistisch lösen. Es ist nur notwendig, sich an die Spitze der Masse zu stellen, mit ihr in allen Fragen einig werden, stets zusammen mit der Masse arbeiten, — dann geht auch die Arbeit vonstatten.

Über das republikanische Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft

Beschluß des Gebietskomitees der KP(B)SU, des Zentral-Vollzugskomitees und des Sowjets der Volkskommissare der ASSRdWD vom 7. Januar 1938.

Am 3. März 1938 in der Stadt Engels ein republikanisches Treffen der voranschreitenden Menschen, der Stachanowleute der Landwirtschaft einzuberufen.

Auf dem republikanischen Treffen folgende Fragen zu verhandeln:

1) Die bolschewistische Durchführung der Frühjahrssaatkampagne des Jahres 1938.

2) Ueber die Herausforderung anderer Gebiete und Republiken zum sozialistischen Wettbewerb.

3) Ueber die Organisierung einer republikanischen Ehren-tafel und über die Eintragung der angesehenen Menschen der Republik und der vorangehenden Sowchose, MTS, Kolchose, Milchwarenfarmen auf die Ehren-tafel.

4) Ueber die Einhängung zweier Wanderfahnen des Gebietspartei-Komitees, des Zentralvollzugskomitees und des Sowjets der Volkskommissare an die vorangehenden Kantone und MTS.

Die vom Volkskommissariat für Landwirtschaft und von der landwirtschaftlichen Abteilung des Gebietskomitees der KP(B)SU vorgelegten Bedingungen auf das Recht der Teilnahme am republikanischen Treffen zu bestätigen.

Bedingungen

auf das Recht der Teilnahme am republikanischen Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft am 3. März 1938.

1) Die Traktoristen, die im Jahre 1937 mit dem Traktor „STS“ in der Schicht 500 und mehr ha, mit dem Traktor TschTS — 1000 und mehr ha leisteten, die die Traktorenreparatur entsprechend den technischen Forderungen beendigten, die eine Oekonomie von Mitteln im Vergleich zu den festgesetzten Limiten erzielten.

2) Die Brigadiere der Traktorenbrigaden, die im Jahre 1937 eine Leistung mit einem STS-Traktor von 900 und mehr ha, mit einem TschTS — 2000 und mehr ha erzielten, die die Traktorenreparatur mit guter und ausgezeichneter Qualität beendigten und eine Oekonomie im Vergleich zu den festgesetzten Limiten erzielt haben.

3) Die Combineführer, die im Jahre 1937 mit einem Combine, in der Ueberführung auf „SSK“, nicht unter 600 ha mähten und eine musterhafte Traktorenreparatur sicherstellten.

4) Die Reparaturarbeiter (Schlosser, Dreher, Schmiede), die während der Reparatur nicht unter 800 Prozent der Produktionsnorm ohne Brack leisteten.

5) Die Autogen- und Elektroschweißer, die im Jahre 1937 und im Januar—Februar 1938 150 Prozent der Produktionsnorm ohne Brack leisteten und eine Oekonomie von Karbid und Sauerstoff erzielten.

6) Die Chauffeure, die ihre Autos mit der Einschätzung „Ausgezeichnet“ reparierten, die eine Herabsetzung des Selbstkostenpreises der Reparatur erzielten und im Jahre 1937 in der Schicht mit dem Auto „GAS“ 12000 Tonnens-Kilometer und mit „SIS“ — 24000 Kilometer leisteten.

7) Die Obermechaniker und die Leiter der Maschinen-Traktorenwerkstätten, die die Kapital- und mittlere Traktorenreparatur zum 20. Februar 1938 entsprechend den technischen Forderungen „Gut“ und „Ausgezeichnet“ beendigten.

8) Die Automechaniker, die zum 20. Februar 1938 die Autos zu 75 Prozent des Gesamtplans entsprechend den technischen Forderungen „Gut“ und „Ausgezeichnet“ reparierten und eine Herabsetzung des Selbstkostenpreises erzielten.

9) Die Mechaniker für landwirtschaftliche Maschinen, die die Reparatur der landwirtschaftlichen Maschinen zum 20. Februar 1938 mit der Einschätzung „Ausgezeichnet“ beendeten und eine Herabsetzung des Selbstkostenpreises im Vergleich zu den festgesetzten Limiten erzielten.

10) Die Kolchos-schmiede, die die Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars zum 20. Februar 1938 mit der Einschätzung „Ausgezeichnet“ beendeten.

11) Die Brigadiere der Feldbaubrigaden, die im Jahre 1937 eine Ernte der Körnerkulturen von 13 Zentner vom ha erzielten, die Erfüllung des Plans der Schneeanhäufung mit guter Qualität, die Ausfuhr von Mist, die Sammlung von Asche und Jauche in dem durch den Plan vorgesehenen Ausmaß sicherstellten, vollständig das Saatgut, die Räume und das Inventar zur Jarowisierung, das Pferdegeschirr, die landwirtschaftlichen Maschinen, die Standorte mit der Einschätzung „Ausgezeichnet“ vorbereiteten.

12) Die Brigadengliedführer und Brigadiere der Tabakbrigaden, die im Jahre 1937 eine Machorkaernte auf unbewässerten Saatflächen von 18 Zentner vom ha und auf bewässerten Flächen nicht unter 40 Zentner vom ha im Brigadenglied oder in der Brigade erzielten und den Plan der Vorbereitung zur Frühjahrssaat vollständig erfüllt haben, sowie die Re-

novierung der Mistbeetrahmen, der Matten, wie auch die Mistausfuhr und die Einfuhr von Mineraldünger zum 20. Februar 1938.

13) Die Brigadengliedführer und Brigadiere der Gemüsebaubrigaden, die im Jahre 1937 auf unbewässerten Saatflächen eine Kartoffelernte von 100 Zentner vom ha und auf bewässerten — 250 Zentner vom ha erzielten; an Gurken, Tomaten, Zwiebeln — 180 Zentner vom ha, und die musterhaft die Mistbeete, die Mistbeetrahmen zur Frühjahrssaat vorbereiteten, Mist auf die Felder führen und Mineraldünger einführen, vollständig die Samenbeete, den Gemüsesamen und den Samen der Knollenfrüchte gut aufbewahren.

14) Die Brigadiere, Brigadengliedführer der Obstgartenbrigaden, die im Jahre 1937 einen Ernteertrag an Äpfeln, Birnen von 150 Zentner vom ha, an Weintrauben — 50 Zentner vom ha erzielten, vollständig die Setzlinge und die neuen Anpflanzungen erhalten haben.

15) Die Brigadiere und Brigadengliedführer, die im Jahre 1937 einen Ernteertrag der Sonnenblumen von 8 Zentner vom ha erzielten und die ganze Saatfläche mit Samen festgesetzter Konditionen auf das Jahr 1938 sicherstellten.

16) Die Säer, die im Jahre 1937 in der Frühjahrssaat mit einer 24reihigen Sämaschine in 8 Arbeitstagen 200 ha oder 25 ha täglich mit guter Qualität bestellten.

17) Die Kolchosvorsitzenden, die im Jahre 1937 auf der ganzen Saatfläche der Getreidekulturen einen durchschnittlichen Ernteertrag von 12 Zentner vom ha erzielten und die sich zum 1. März musterhaft zur Frühjahrssaat vorbereitet haben, so wie: das Speichern, das Reinigen, das Beizen, den Samenumtausch beendigten, ebenfalls die Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars, die Vorbereitung der Räume und des Inventars zur Jarowisierung, die Ausfuhr von Mist und Mineraldünger auf das Feld, einen guten Zustand und volle Erhaltung des Arbeitsviehs sicherstellten und den Plan des Schneeanhäufens mit hoher Qualität erfüllten.

18) Die Pferdewärter, die das Vieh (Pferde, Ochsen, Kamele) in gesundem und gutem Zustand im Laufe des ganzen Jahres 1937 und bis zum 20. Februar 1938 erhielten und vorbereiteten, alle

(Fortsetzung auf Seite 2)

Ueber das republikanische Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft

Beschluß des Gebietskomitees der KP(B)SU, des Zentral-Vollzugskomitees und des Sowjets der Volkskommissare der ASSRdWD vom 7. Januar 1938

(Schluß von der ersten Seite)

zur Welt gekommenen Fohlen aufzogen und im Jahre 1937 den Belegungsplan erfüllt haben.

19) Die Kollektivisten, die mit der Samenreinigung beschäftigt sind, und zwar in zwei Schichten, täglich drei Mann in der Schicht, und mit dem Trüß 4 Tonnen täglich reinigen; Maschinisten und Motoristen, die 20 Tonnen der festgesetzten Konditionen in der Schicht mit der Maschine „WIM“ reinigen.

20) Die Direktoren der MTS und der Sowchose, die im Rayon einen Ernteertrag nicht unter 11 Zentner vom ha erzielten und den Plan der Vorbereitung zur Frühjahrsaussaat des Jahres 1938 sicherstellten, die Traktoristen und andere technische Kader zu den im Plan bestimmten Terminen vorbereitet haben.

21) Die Brigadiere und Brigadengliederführer der bewässerten Saatflächen, die einen Ernteertrag der Getreidekulturen von 40 Zentner vom ha erzielten und die Flächen zur Frühjahrsaussaat vorbereitet haben. (Reparatur der Motoren und der Rinnen u. a. laut Plan).

22) Die Melkerinnen, die im Jahre 1937 und im Januar — Februar 1938 durchschnittlich von einer Melkkuh im Rayon der staatlichen Rassezucht, einen Jahresmilchertrag von 3500, in allen anderen Kantonen, ohne Fall des Viehs — 2800 Liter erzielten.

23) Die Kälberwärterinnen, die sämtliches Jungvieh des Jahres 1937 und vom Januar — Februar 1938 erhalten und täglich eine Gewichtszunahme der Kälber nicht unter 600 Gramm im Laufe von 6 Monaten erzielt haben.

24) Die Schweinewärterinnen, die im Jahre 1937 von jedem Mutterschwein nicht weniger als 15 Ferkel aufzogen.

25) Die Schafhirten, die im Jahre 1937 die Herde erhalten und 150 Lämmer von 100 Mutterschafen, ohne Fallen sowohl des Großhornviehs, als auch des Jungviehs aufzogen und die Herde zur Ueberwinterung in gutem Zustand übergeben haben.

26) Die Leiter der Schweinezuchtfarmen, die im Jahre 1937 durchschnittlich in der Farm 10 Ferkel aufzogen, die den Fleischlieferungsplan zum Termin erfüllten und den im Plan vorgesehenen Bestand der Mutterschweine zur Reproduktion in gutem Zustand erhalten haben.

27) Die Leiter der Schafzuchtfarmen, die im Jahre 1937 von 100 Mutterschafen 150 Lämmer und eine Wollschur von 2,5 kg grober, und 3,5 kg „Precos“ Wolle erzielten, die zum Termin den Fleischlieferungsplan erfüll-

ten und die Schafe zum 20. Februar 1938 in gutem Zustand erhalten haben.

28) Die Leiter der Milchwarenfarmen, die sämtliches Jungvieh des Jahres 1937 und vom Januar — Februar 1938 aufzogen, von je 100 Köhen 90 Kälber bekamen, die für den Winter 1938 das Vieh vollständig sowohl mit Halma als auch mit Kraftfutter versorgt haben.

29) Die Leiter der Pferde-Warenfarmen, die im Jahre 1937 von je 100 Stuten 85 Fohlen erzielten und aufzogen, die im Jahre 1937 den Belegungsplan erfüllten, die die Stuten zum 25. Februar 1938 in gutem Zustand erhielten.

30) Die Leiter der Inkubatorstationen, die im Jahre 1937 80 Prozent Küchlein bekamen.

31) Die Leiter der Kaninchenzuchtfarmen, die im Jahre 1937 von jedem Kaninchenweibchen 25 Kaninchen aufzogen.

32) Die Rayon-Agronomen, die im Jahre 1937 einen Ernteertrag der Getreidekulturen von 11 Zentner vom ha in ihrem Rayon sicherstellten und die Reinigung und das Belzen des Samens, dessen Analyse durch das Samenlaboratorium beendigten, die die Räume und das Inventar zur Jarowisierung im Jahre 1938 zum 20. Februar 1938 und entsprechend dem Plan des Volkskommissariats für Landwirtschaft die Jarowisatoren vorbereitet haben.

33) Die Agronomen der MTS und der Kantonabteilungen für Landwirtschaft, die im Rayon, im MTS-Bereich und im Kanton im Jahre 1937 einen Ernteertrag der Getreidekulturen von 10 Zentner vom ha erzielten, die die Reinigung, das Belzen des Samens, dessen Analyse durch das Samen-Laboratorium beendeten, die Räume und das Inventar zur Jarowisierung im Jahre 1938 sicherstellten, die Vorbereitung von Jarowisatoren, den Umtausch und die Ausfuhr des Mineräldüngers beendigt haben.

34) Die Vorsitzenden der Dorfsowjets und die der Siedlungssowjets, die im Jahre 1937 in den Kolchosen, die vom gegebenen Dorfsowjet bedient werden, einen Ernteertrag von 11 Zentner vom ha erzielten, die zur Frühjahrsaussaat des Jahres 1938 die Vorbereitung des Samenguts, des landwirtschaftlichen Inventars, der Zugkraft, das Schneeanhäufen, die Auswahl und die Vorbereitung der Kolchoskader sicherstellten; den Plan der Kultur-Aufklärungsmaßnahmen, die zum 25. Februar 1938 erfüllt werden müssen, erfüllt haben.

Die Mißstände sofort beseitigen

Am 8. Januar hat in Seelmann die achtstägige Agitatorenkurse ihre Arbeit begonnen.

Die ersten 2 Tage des Unterrichts zeugen kräftig, daß sich die Leitung der Kurse zur Sicherstellung der vollständigen Komplettierung und eines normalen Unterrichts vom ersten Tage der Arbeit an verantwortungsvoll verhalten hat und infolgedessen bestehen auch große Mißstände. Zum 10. Januar waren von 90 Agitatoren erst 49 erschienen. Im Plan sind 8 Stunden Unterricht täglich vorausgesehen, doch fehlen die nötigen Lektoren und infolgedessen sind nur 4 Stunden täglich Unterricht.

Der Leiter der Kurse, Gen. Hanickel, hat die Arbeit nicht bolschewistisch in Angriff genommen, daher bestehen auch bis heute noch solche große Mißstände.

Wir Agitatoren wissen, daß alle Möglichkeiten zur Sicherung eines normalen und hochqualitativen Unterrichts vorhanden sind und fordern von unserer Leitung, diese Möglichkeiten voll und ganz auszunutzen. Wir sind bestrebt gute Agitatoren zu werden.

H. Vogel.

Unsere Korrespondenten schreiben

In der Milchwarenfarm des Neu-Kolonier Kolchos „Karl Marx“ herrscht große Unordnung. Es kommen des öfteren Fälle vor, wo die Kühe 1—2 Tage nicht getränkt werden. Die Fütterung und Pflege des Viehes ist sehr schwach.

Die Folgen dieses verbrecherischen Zustandes sind, daß schon 28 Kühe im unter-mittleren Ernährungszustand sind.

Die Kantonlandabteilung muß sich mal näher mit dem Zustand der Neu-Kolonier MWF befassen und entsprechende Maßnahmen ergreifen.

Ganzky.

Die reiche Ernte, die die Kolchose unseres Kantons im Jahre 1937 eingeheimst haben, schufen die Vorbedingung zur Schaffung einer guten Futterbasis für die Viehzucht. Doch diese Möglichkeiten werden mancherorts sehr wenig ausgenutzt.

Die Verwaltung des Wiesenmüllerer Kolchos „Lenins Weg“ fand es bis jetzt noch nicht für nötig, das Kraftfutter entsprechend den Anweisungen der höherstehenden Organen der Farm zu übergeben. Demzufolge wird dem Vieh der Farm wenig und unregelmäßig Kraftfutter verabreicht.

Das Kraftfutter wird auch nicht entsprechend zur Fütterung vorbereitet, dadurch bleibt ein großer Teil des Futters unausgenutzt. Die Reinlichkeit und der sanitäre Zustand der Farm läßt noch viel zu wünschen übrig.

Grenz.

Von der Kantonkonferenz der Lehrer

Dieser Tage fand im Klub der Seelmänner Pädschule eine Lehrerkonferenz statt, an der 163 Lehrer des Kantons teilnahmen.

Auf der Konferenz erstattete der Sekretär des Kantonparteikomitees, Gen. Isakowitsch, einen Bericht über die politische Schulung der Lehrer. Die große Bedeutung des Beschlusses des Gebietskomitees der KP(B)SU „Ueber die Kultur Aufklärungsarbeit im Dörfle“ wiederholt hervorhebend, schilderte Gen. Isakowitsch an Hand konkreter Tatsachen die vollkommen ungenügende Arbeit in der Hebung der politischen Kenntnisse der Lehrer unseres Kantons und führte die großen Möglichkeiten an, die ein jeder unserer Lehrer besitzt, um die Arbeit in der Hebung seines politischen Niveaus wirklich bolschewistisch zu gestalten. Aus seinen Angaben, die Gen. Isakowitsch anführte, ist klar und deutlich ersichtlich, daß bisher die Zirkel zur Hebung der politischen Kenntnisse der Lehrer noch nicht einmal organisiert sind, und wo solche auch bestehen, keine systematische Arbeit geführt wurde.

Nach dem Bericht des Gen. Isakowitsch entfalteten sich lebhaft Debatten, in denen die angeführten Tatsachen des Berichterstatters bezüglich der schlechten Organisation der Zirkelarbeit zur Hebung der politischen Kenntnisse der Lehrer ihre Bestätigung fanden. Der Lehrer aus Brunntal Gen. Holzmann betonte, daß das politische Niveau der Lehrer von Brunntal auf einer noch sehr niedrigen Stufe steht.

Wir Lehrer, — sagte Gen. Holzmann, — verhalten uns immer noch sehr verantwortungslos zur Arbeit in der Steigerung unseres politischen Wissens, daher kommt es auch, daß der Besuch der Politische Schule ungenügend und die Arbeit des Zirkels überhaupt schlecht ist. Dieses erschwert die Arbeit des Lehrers in der Erziehung der Kinder im wirklichen Sinne des Kommunismus.

Einer scharfen, bolschewisti-

schon Kritik wurde die Leitung der Kantonvolksbildungsabteilung von dem Direktor der Brunntaler unvollständigen Mittelschule, Gen. Simon, unterzogen. Gen. Simon sagte, daß die Leitung der Kantonabteilung für Volksbildung in der politischen Erziehung der Lehrer bisher außerordentlich schlecht war. „Die Volksbildungsabteilung, — sagte Gen. Simon, — muß jedem Lehrer gute Verhältnisse zum politischen Studium schaffen und die Arbeit leiten und kontrollieren“.

Nach den Debatten zum Bericht des Gen. Isakowitsch trat mit einem Bericht über die Resultate des ersten Halbjahres des Schuljahres 1937—1938 die Leiterin der Abteilung für Volksbildung, Gen. Rupp, auf.

In den Debatten zum Bericht der Genossin Rupp sprachen eine Reihe Lehrer und machten Vorschläge für die weitere Arbeit. Die Lehrerin-Komsomolzin aus Seelmann Olga Jesse sprach über die mangelhafte Pionierarbeit in der Seelmänner Schule Nr. 4 und unterzog die Leitung des Leiters der Abteilung für Pionierarbeit beim KK des LKJV, Gen. Irma Stumpf, einer scharfen und sachlichen Kritik. Auch der Lehrer aus Hölzel Gen. Hein führte konkrete Tatsachen an, daß die Außenschularbeit in Hölzel im ersten Halbjahr ungenügend geführt wurde.

Immer noch ungenügend verläuft auch das Fernstudium der Lehrer. Am 5. Januar war noch nicht die Hälfte der Fernstudenten zur Session erschienen. Einzelne Lehrer-Fernstudenten unterschätzen vollkommen das Fernstudium. Der Lehrer Hyronimus aus Preuß, Herdt aus Marlenberg, Martel und Ulmann vom Sawchos Nr. 102 beschäftigten sich während den Winterferien mit unnützen Sachen, anstatt der Session der Fernstudenten beizuwohnen.

Die Konferenz traf eine Reihe Maßnahmen, um die gesamte Schularbeit im zweiten Halbjahr wesentlich zu verbessern.

V. Jungblut.

Zunahme der Geburtenziffer in Moskau

Nach Angaben der Moskauer Verwaltung für volkswirtschaftliche Statistik wurden im Jahre 1937 in der Hauptstadt 135 848 Kinder geboren, d. h. fast doppelt soviel wie im vorhergehenden Jahre: im Jahre 1936 sind in Moskau

71 073 Kinder zur Welt gekommen.

Verantwortlicher Redakteur:
G. P. Rothau.

Bevollmächtigter der Hauptverwaltung der ASSRdWD № 13—5.
Auflage 1960 Ex., Format 40x29.
Typographie zu Seelmann.

Bekanntmachung

Der Seelmänner Dorfsowjet bringt allen Bewohnern von Kommunalgebäuden, sowie Arbeitern und Angestellten so auch Anstalten zur Kenntnis, daß ab 15. Januar 1938 Verträge auf das bewohnende Kommunalgebäude abgeschlossen werden.

Alle Bewohner von Kommunalgebäuden, die noch rückständige Mietgelder haben, werden gebeten, dieselben sofort einzuzahlen.

Die Kommunalleitung